



Vom Bastler zum High-Tech-Chef

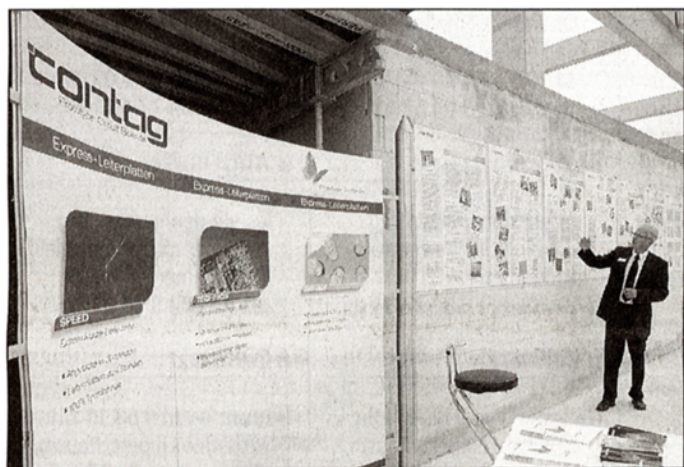
Richtfest bei Leiterplatten-Firma Contag

STEFAN KUSCHEL

SPANDAU ■ In den Vereinigten Staaten gilt das als Maß der Dinge: Vom Tellerwäscher zum Millionär. Einen ähnlichen Karriereweg hat Andreas Contag zurückgelegt. Als Student gründete er mit seinem Bruder Dietmar, damals noch Schüler, 1981 eine Firma zur Herstellung von Leiterplatten – banal gesagt, sind das Plasticscheiben mit Informationen, ohne die elektronische Geräte nicht funktionieren. 45 Quadratmeter in einem Ladengeschäft in Spandau-Siemensstadt, ohne Toilette und Wasseranschluss, dafür mit Laubsägen und Bohrmaschinen – daraus entwickelte sich die Contag GmbH mit bald 100 Arbeitsplätzen. Gestern feierten die beiden Brüder mit 400 Gästen Richtfest für das neue Firmengebäude am Päwesiner Weg. Insgesamt 6,8 Millionen Euro investieren sie dort, gut ein Drittel davon fördert das Land Berlin. Andreas Contag sagt es so: „Wir haben eine Entwicklung vom Bastlerladen zum High-Tech-Unternehmen durchgemacht.“

Zurzeit hat die Contag GmbH ihren Sitz am Brunsbütteler Damm, von dort zieht die Firma voraussichtlich im Mai 2007 in den neuen Neubau. Am Päwesiner Weg entstehen

zunächst 1000 Quadratmeter Büro- und 2000 Quadratmeter Produktionsfläche, beide Bereiche sind erweiterbar. Hinzu kommen ein großflächiger Parkplatz und ausgedehnte Grünanlagen. Andreas Contag nutzte gestern die Gelegenheit zum Rückblick. 1996 sei die Firma in herbe Turbulenzen geraten, er habe alle Mitarbeiter entlassen müssen. Die aber hätten unbezahlt weiter machen wollen und ihm vertraut – dann sei der Aufschwung gekommen. „Das prägt einen“, sagt Andreas Contag, er wolle nicht „das schnelle Geld“ verdienen, sondern lassé die Firma „nachhaltig“ auf sicheren Füßen wachsen. Um den Teamgeist zu fördern, lädt er regelmäßig zu Reisen und Aktivitäten ein. Der Lohn: Contag ist heute in Europa der schnellste Hersteller von Leiterplatten. Und trotz der vielen chemischen Produktionsschritte wird kein Wasser ins öffentliche Kanalnetz eingeleitet. Viele namhafte Firmen sind Kunden. „Morgens kommt die Bestellung per E-mail, abends geht die Lieferung raus“, sagt Andreas Contag, „wir sind zum Beispiel im neuen Airbus A 380 und auch in der Formel 1“. Allerdings „nur“ in den Prototypen – die Serienproduktion geht „leider meistens nach Fernost“.



Legt Wert auf Teamgeist und „Nachhaltigkeit“: Andreas Contag. 1999 erhielt seine Firma den Umweltpreis Berlin-Brandenburg.